

4 D. Cap. Cook dritte Reise um die Welt

Ruheplätze für sie geben. Ich meines Theils glaube beides behaupten und im Ganzen annehmen zu können, daß es jenseits des 40sten Grades der Breite in der südlichen Halbkugel, nicht nur eine größere Menge von jeder Gattung Seevögel giebt, sondern daß daselbst auch mehr Inseln zu ihrem Aufenthalt im Ocean vorhanden sind, als zwischen Californien und Japan, ungefähr in eben derselben Breite *).

Am zweiten März des Morgens schien, während einer Windstille, die See an einigen Orten mit Schleim überzogen, und man sah allerley kleine Seethierchen darin umherschwimmen. Die größten hatten eine beynahe kugelförmige Gestalt, waren von gallertartiger Substanz und gehörten in das Medusengeschlecht. Eine andere, in noch weit größerer Menge vorhandne, Gattung war weiß, schimmernd, und kleiner als die vorige. Von diesen fischten wir einige auf, und thaten sie in ein Glas mit etwas Seewasser, worin sie, so oft sie in einer gewissen Lage ruhten, wie kleine silberne Schuppen aussahen. Sobald sie aber umherschwammen, welches sie auf dem Rücken, auf dem Bauch oder auf der Seite liegend, mit gleicher Leichtigkeit konnten, glänzten sie, je nachdem sie gegen das Licht gekehrt waren, mit den herrlichsten Farben der kostbarsten Edelgesteine. Bisweilen waren sie vollkommen durchsichtig, und nahmen dann alle Schattirungen des Blauen, vom bläffesten Sapphir bis zum Violettfarbigen an; oft waren diese Farben mit Rubinroth oder dem rothen Schimmer des Opals vermische, und alle glühten so stark, daß sowohl das Wasser als das Gefäß davon illuminirt war. Am heller

*) Gleichwohl ist zwischen Neuzeeland und Amerika in der S. Br. von 40 Graden noch nicht ein einziges Inseldchen entdeckt worden. G. F.

ste
da
sch
des
Re
und
lich
Wiss
weg
sch
fulg
theil
len
Tag
Sch
xim
gel
chen
groß
ober
ware
und
Linn
Bre
See
gen
von
meist
tag
44°